

Franckesche Stiftungen zu Halle

M. Johann Christian Keßler, Herzogl. Mecklenburg-Schwerinischen Superintendentens zu Güstrow. Betrachtungen über das Leiden und Sterben unsers

...

Kesler, Johann Christian
Frankfurt an der Oder, 1765

VD18 13200348

zweyter Theil

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:ha33-1-198021

Jesus alle Gelegenheit zur Verleugnung seiner Auferstehung abschneiden. Wäre es ein Grab in loockerer Erde gewesen: so hätten die Feinde vorgeben können, die Jünger hätten vielleicht eine Oefnung hinein gemacht; das könnten sie bey dem Felsen nicht vorgeben. Wäre es ein altes Grab gewesen: so hätten die Feinde sagen können, vielleicht habe ehemals ein Prophet da gelegen, durch dessen Anrührung Jesus wieder lebendig worden. Darum heist es, es war ein neu Grab. So wurde denn Jesus, das theure Weizenkorn, in die Erde gelegt, und es hat Früchte getragen, unaussprechliche Früchte für alle arme Sünder. Und so ist Jesus begraben worden, und zwar, wie Paulus 1. Cor. 15. sagt, nach der Schrift, altes Testaments, die davon vorher gezeuget. Aber wie?

zweiter Theil,

Hat sich auch hierbey die liebe Jesus offenbaret? Ich antworte: o ja! Die liebe hat unsern theuersten Heyland vom Creuz ins Grab gezogen. Er hat ja auch dieses zur Vollendung seines ganzen Leidens über sich genommen. Er hat sich ja für uns und zu unserm Besten ins Grab legen lassen. Ach, der ewige Sohn Gottes hätte ja in seinem Himmel bleiben können, und siehe, er läßt sich für uns als eine entfesselte Leiche in ein kühles Grab legen, ja in ein Grab, davor sich sonst die ganze Natur scheuet. Jesus läßt es auch mit sich so machen, wie es mit einem armen sterblichen Menschen nach dem Tode geschieht. Denket, der ewige Sohn Gottes